Die Wirkung von Ozon auf den Gastrointestinaltraktus

Vorläufige Mitteilung

L.		Breisacher
----	--	------------

Professor clinical Gastro-Enterology, Detroit Med. College, Detroit, Michigan, U. S. A.

Nicht lange nach der Entdeckung der physiologischen Bedeutung des Sauerstoffs kam man auf den Gedanken, dieses Gas künstlich herzu-stellen und anzuwenden. und zwar in konzentrierter Form für verschiedene therapeutische und hygienische Zwecke. Es wurde zur Behandlung zahlreicher Krankheitszustände und Intoxikationen in die Blutbahn eingeführt, durch Inhalation, intravenös und intrarektal. Ebenso wurde Ozon in be-schränktem Maße für ähnliche Zwecke verwendet. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Versuche gemacht, Sauerstoff in den Magen und Darm einzuführen in Form von Präparaten, die O frei werden lassen, H₂O₂-Verbin-dungen, so z. B. in Form von Oxyagar, einer Verbindung von H₂O₂ und Agar-Agar (Börger und Tsuchiya), ferner als Verbindung von H₂O₂ mit Kokosöl und Bienenwachs. Verschiedene klinische Erfahrungen und experimentelle Untersuchungen von Hirata bewiesen, was von vornherein zu erwarten war, daß die therapeutische Wirkung, welche diese Präparate ausübten, unzuverlässig und gering war. Einen Schritt weiter gingen die Versuche von Adolf Schmidt, den Sauerstoff direkt in den Gastrointestinaltraktus einzuführen. Neuerdings kam ich auf die Idee, auch Ozon zu therapeutischen Zwecken in den Magen-Darmkanal einzuführen. Seit April 1912 habe ich, in der Absicht vorläufiger Beobachtung, das Ozon in einer Reihe schwerer Fälle von schwerer Flatulenz und „Hyperästhesie der Magenschleimhaut“ angewendet, mit so guten Resultaten, daß ich beabsichtige, das Mittel auch weiterhin therapeutisch zu versuchen und in seiner spezifischen und allgemein physiologischen Wirkung genauer zu studieren. Augenblicklich bin ich dabei, seine bakterizide Wirkung festzustellen, ferner seine Ein-wirkung auf die Muskeltätigkeit des Pylorus und die Sekretion; die Resultate werde ich nächst dem veröffentlichen. Ich behalte mir auch vor, die ge-naueren klinischen Daten der oben erwähnten, mit Ozon erfolgreich be-handelten Fälle später wiederzugeben.